

Initiativen Fluglärm in Mainz und Rheinhessen

Video - Besprechungsnotiz vom 14. Mai 2020

Auf Grund der Corona - Pandemie als Video-Konferenz

Und nicht im alten städt. Kita, Hindemithstraße 1

Zu der Besprechung waren alle eingeladen, die aktiv an unserer Arbeit teilnehmen oder sich nur einen Überblick verschaffen wollen.

Wir bitten um die Teilnahme der Sprecher oder Vertreter der Vereine, Arbeits- und Fachgruppen

1. Änderung der Tagesordnung Brief an Abgeordnete

1. Die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte wurde geändert. Es wurde versucht die Themen, den TOP zuzuordnen.
2. Einige Tagesordnungspunkte wurden nicht besprochen

2. Einwände zur Besprechungsnotiz vom 9. April 2020 - nein

3. Berichte aus den Vereinen, Arbeits- und Fachgruppen

Auf Grund der aktuellen Lage und der Möglichkeit im Rahmen des Rückgangs der Flugbewegungen ist es unverständlich, dass die Flugzeuge immer noch so tief lange Warteschleifen fliegen, als wäre Hochbetrieb am Flughafen. Ähnliches gilt für Abflüge die auch viel niedriger fliegen, obwohl der Luftraum für Steilstarts frei ist. Zurzeit gibt es in Frankfurt geschätzt nur 1/3 der Bewegungen, die normalerweise fliegen. Also ausreichend Platz in der Luft und am Boden, um entsprechend der Bestimmungen von §29b LuftVG die Menschen von unzumutbarer Verlärmung zu schützen. Hinzu kommen regelmäßige Bewegungen in der ohnehin verkürzten Nacht, die die Menschen aus dem Tiefschlaf reißen. Das sind Verstöße gegen §29b LuftVG auf deren Basis die Verantwortlichen zur Anzeige gebracht werden müssten. Doch fehlt das Vertrauen in unsere Justiz. Daher geht die Aufforderung an den Gesetzgeber die Gesetze so zu formulieren, dass die Intension des Gesetzes einklagbar ist.

Die Mitglieder der Vereine und Arbeitsgruppen habe Briefentwürfe erstellt, die als Grundlage für individuelle Schreiben an die Landes- und Bundesregierung, sowie an die Abgeordneten verwendet werden können.

Der Koordinierungskreis begrüßt diese Aktion, unter anderen auch deswegen, weil auf Schreiben des Koordinators von Seiten der Politik nicht mehr reagiert wird.

Wir sind übereingekommen, dass jeder auf Basis der Briefentwürfe seinen Brief an seinen Abgeordneten schickt.

4. Aktionen

1. Kleine Mahnwache zur Hauptversammlung der Fraport am 26. Mai 2020 um 10:00 Uhr in der Unternehmenszentrale der Fraport AG, Gebäude 178, auf dem Flughafengelände, ohne physische Präsenz der Aktionäre und ihrer Bevollmächtigten statt. www.hauptversammlung.fraport.de
Wurde nicht besprochen.

5. Politik

1. Antrag der Fraport den Incentive-Plan „Verkehrswachstum“ zum 1.1.2021 zu beenden.
Wurde nicht besprochen
2. EU-Konsultation Klimapakt - Stellungnahme der Bundesvereinigung: Von zentraler Bedeutung ist die Verteuerung des Luftverkehrs durch CO2-Abgaben und gleiche Besteuerung wie andere Verkehrsträger.
Wurde nicht besprochen
3. Schutz vor Corona auf Flugreisen ist den Fluggesellschaften zu teuer! Was ist mit Infektionen?
Statt den Luftverkehr durch finanzielle Zuwendungen in das selbe Geschäftsverhalten hoch zu

puschen, wie vor der Corona-Krise, sollte neben der Abstellung von Verstößen gegen Gesetze und Verordnungen und die Planfeststellung, die Zeit nach der Krise genutzt werden, um den Luftverkehr zu konsolidieren und zur Bekämpfung des Klimawandels zu nutzen. Wenn der Luftverkehr auf den alten Wachstumspfad zurück geführt wird und die übrigen Maßnahmen gegen die Klima-Veränderung erfolgreich sind, wird der Luftverkehr 2050 für 50% der Klimaerwärmung verantwortlich sein. Der Luftverkehr plant nicht bis 2050 Klima-neutral zu sein, sondern will mit dem noch nicht abgestimmten Verfahren „CORSIA“ lediglich das weitere Wachstum durch unbestimmte Klimaprojekte kompensieren. Für die „nicht CO²-Klimawirkungen“ gibt es überhaupt noch kein Konzept.

Zur Corona-Krise wird von allen Wissenschaftlern vorgeschlagen, dass ein Mindestabstand 1,5m, in geschlossenen Räumen besser 2m eingehalten werden soll. Die Luftverkehrswirtschaft sagt, das geht nicht. Dann können wir nicht mehr wirtschaftlich fliegen. Darunter versteht sie wohl, vollgestopfte Flugzeuge mit einem Sitzabstand von 40 Zentimetern. Prompt relativieren die EU Agenturen „EASA“ und „ECDC“ in ihr gemeinsames Dokument „COVID-19 Aviation Health Safety Protocol“ die Verpflichtung den von 1,5m einzuhalten, mit der Bemerkung, dass das nur dann notwendig ist, wenn ausreichend Platz zur Verfügung steht. „Sichtlich gute Lobbyarbeit.“

Corona ist noch nicht erledigt. Unter diesen Verhältnissen ist es nicht auszuschließen, dass jemand neben mir infektiös ist, ohne dass er selber, noch viel weniger ich das realisieren kann. Auch der beste Luftfilter kann die feinen Aerosole nicht zurück halten. Jede nicht entdeckte Corona-Infektion gefährdet den Erfolg der Eindämmung der Corona-Pandemie. Kommt ein Passagier aus einer unsicheren Region, müsste alle Passagiere nach der Landung für 14 Tage in häusliche Quarantäne gehen.

Deutschland hat täglich immer noch ca. 400 Neuinfektionen. Infektionen von denen zumindest der Infizierte nicht weiß, wie es sich angesteckt hat.

4. EU-Politiker fordern Kerosinsteuer, Airlines drohen höhere Kosten,

Eine Reihe EU-Staaten fordern die Einführung von Kerosinsteuern. Das ist notwendig um den Wettbewerb zwischen den Dienstleistungs-Sektoren zu harmonisieren. Jede direkte und indirekte Subventionierung bringt diesen Wettbewerb durcheinander, worunter ganze Geschäftszweige in der EU leiden, weil Billigprodukte unter Ausnutzung mangelnder Standards und billigem Lufttransport billiger sind, als ein Produkt das in Europa erzeugt wird.

Auch das Argument der mangelnden Wirtschaftlichkeit des Luftverkehrs kann nur richtig sein, wenn die Kosten des Fluges, neben dem notwendigen Gewinn, nicht durch die verkauften Flugtickets erlöst werden. Die Preise machen die Fluggesellschaften. Für den Gewinn sind nicht die Sicherheitsregeln verantwortlich, sondern die Flugscheinepreise. Natürlich müssen für alle beteiligten Fluggesellschaften dieselben Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dazu gehört eine Harmonisierung der Entstehung der Steuerpflicht und des Steuerortes. Jedem Staat steht es frei Kerosinsteuer zu erheben. Die EU hat Regeln für eine Harmonisierung geschaffen. In bilateralen Luftverkehrsverträgen aus dem Anfang des internationalen Luftverkehrs, ist i.d.R. die gegenseitige Vereinbarung getroffen, Kerosin nicht zu besteuern. Die überschaubare Anzahl dieser Verträge müssen gekündigt und neu verhandelt werden.

Im Gegensatz zur Behauptung der Luftverkehrswirtschaft, dass die Steuerbefreiung in den ICAO-Verträgen festgelegt sei, ist falsch. Die Vereinbarung in der ICAO Konvention Artikel 24 bezieht sich lediglich auf das Kerosin, das sich bei Grenzübertritt in den Tanks befindet.

Natürlich würde sich auch diese Steuer auf die Preise für Flugscheine durchschlagen.

5. BBI Aktuell

Wurde nicht behandelt.

6. Notwendige Aktivitäten und Maßnahmen

Das Thema wurde ausführlich unter TOP 3 behandelt, mit der Empfehlung das die Briefentwürfe genutzt werden sollen, um individuelle Schreiben mit Bezug auf die persönliche Situation genutzt werden sollen.

7. Bundesvereinigung zum Tag gegen Lärm

Die Bundesvereinigung gegen Fluglärm hat eine Pressemeldung zum Tag des Lärm herausgegeben, die weitgehend alle Themen enthält, die auch für uns wichtig sind. Sie bezieht sich nicht auf einzelne Flieger und einzelne Flughäfen sondern, um auf der Gesetzgebungsebene weiter kommen. Wenn wir keine vernünftigen Gesetze haben, werden wir nie unsere Probleme lösen können. Ein ganz wichtiger Punkt, ist die gesetzliche Aufnahme der WHO-Empfehlungen als Lärminderungsziele.

8. Neue Gruppierung „Generationenstiftung“

Die Video-Konferenz konnte ich leider nicht erreichen. Soweit ich diese Gruppe beurteilen kann, handelt es sich um junge aktive Leute, die versuchen ihren Blick auf die Zeit zu richten, wenn sie in unserem Alter sind. Damit müssten die Ziele mit denen von Fridays For Future übereinstimmen.

Probleme habe ich, wenn sich immer wieder neue Gruppen bilden, die eigene Ideen und andere Methoden entwickeln und damit möglicherweise etablierte Initiativen schwächen. Hier ist es wichtig sich aufeinander abzustimmen. Informationen sind über diese Die [Homepage](#) zu finden.

Dietrich Elsner, 9. Juli 2020